
Initiative will Stolpersteine legen

15.02.2011 Von Armin Fechter

BACKNANG. Nach Ansicht einer Initiative, die sich neu formiert, war Backnang zurzeit des Nationalsozialismus keine Insel im Meer des Verbrechens, sondern eine ganz normale kleine Stadt, in der eine Diktatur herrschte. Auch da habe man Menschen ihre Rechte und ihre Existenz genommen, auch von Backnang seien Menschen in die KZs gebracht worden, wo sie sich zu Tode arbeiten mussten oder umgebracht wurden. Diesen Opfern aus Backnang will sich die Initiative widmen. Ihr Ziel ist es, nach dem Vorbild in anderen Städten die von dem Künstler Gunter Demnig gefertigten Stolpersteine in der Stadt zu verlegen und so auf das Schicksal dieser oft vergessenen Opfer aufmerksam zu machen.

In einer Gründungsversammlung am Freitag, 25. Februar, in der Awo Backnang, Aspacher Straße 32, sollen ab 19 Uhr das Projekt Stolpersteine vorgestellt, Informationen zu den Lebenswegen der Opfer gesammelt und das weitere Vorgehen abgesprochen werden. Initiatoren sind Bernd Hecktor (Friedensinitiative), Walter Ortloff (SPD), Peter Müller (Naturfreunde), Heinz Tress (Backnang), Ullrich Naumann (Awo), Christel Koksch (GEW), Melanie Lang (Studentin) und Heidrun Reinhardt (Allmersbach im Tal).

Dieser Artikel kommt von BKZ Online.

Die URL zu diesem Artikel lautet: <http://www.bkz-online.de/node/221931>

© Backnanger Kreiszeitung 2009, alle Rechte vorbehalten
